



Dienstag, 27. Juli 2010

www.volksstimme.de

LOKALTEIL

Ausstellung über Bismarckwarte

Niederndodeleben. Zum 100. Geburtstag der Bismarckwarte auf dem Wartberg, der im September gefeiert werden soll, wird eine Ausstellung zur Geschichte des historischen Bauwerks vorbereitet.

Arbeitsgruppe kann nächste Ergebnisse bei der Vorbereitung der Ausstellung und des Wartbergfestes verkünden

Einblicke in die Geschichte des Turms

In nicht ganz zwei Monaten soll auf dem Wartberg groß gefeiert werden. Der Anlass: Der Bismarckturm wird 100 Jahre. Bereits eine Woche vor dem großen Fest soll im Verwaltungsgebäude der Gemeinde Hohe Börde eine Ausstellung mit Wissenswerten zum Turm eröffnet werden. Die Vorbereitungen schreiten voran.

Von Constanze Arendt

Niederndodeleben / Irxleben. Einige Neuigkeiten bezüglich der Vorbereitung der Ausstellung zum Bismarckturm, die am 11. September im Verwaltungsgebäude der Gemeinde Hohe Börde eröffnet werden soll, konnte die verantwortliche Arbeitsgruppe auch am Freitag wieder verkünden. So haben Ursula E. Duchrow und Heinz-Werner Buhr jetzt die Plakate fertig, die auf die Ausstellung sowie auf das Fest verweisen, das am Wochenende um den 18. September auf dem Wartberg stattfinden soll. Verwendung fand dabei auch eines der Bil-

der, die Ursula E. Duchrow vor einiger Zeit mit neun- bis elfjährigen Schülern der Grundschule Niederndodeleben angefertigt hat. „Wir haben das farbtintensivste Bild herausgesucht“, sagte sie, als sie die Plakate präsentierte.

Während die einen ihre kreative Ader gefordert hatten, setzte Gerald Christopeit, der Historiker an der Magdeburger Universität ist, seine Forschungsarbeit zur Entstehung des Bismarckturms auf dem Wartberg fort. So konnte Heinz-Werner Buhr bei der Zusammenkunft der Arbeitsgruppe auch schon einige Passagen seiner Forschungsergebnisse vorstellen. Daraus geht zum Beispiel hervor, dass der Magdeburger Verleger Arthur Schallehn im Jahr 1905 eine Denkschrift unter dem Titel „Magdeburger Bismarckturm“ vorgelegt hat, in der neben dem Wartberg auch der Rotehornpark in Magdeburg, der Felsenberg, Burgstall in der Altmark und der Zackelberg als mögliche Standorte genannt werden. Drei Jahre später wird dann der „Bismarck-



Reinhard Wetzig, Richard Jacobs, Bürgermeisterin Steffi Trittel, Heinz-Werner Buhr und Ursula E. Duchrow (v. l.) präsentierten am Freitag die Plakate für die bevorstehenden Ereignisse. Foto: Constanze Arendt

verein Bismarckwarte Schnarsleben gegründet“, und am 20. April 1910 erfolgt der erste Spatenstich zur Errichtung eines Bismarckturmes auf dem Wartberg. Die Grundsteinlegung war etwa 14 Tage später, und am 11. September des gleichen Jahres konnte der Turm eingeweiht werden.

Diese und viele weitere Fakten rund um den Wartberg und den Bismarckturm sollen dann in der Ausstellung wiederzufinden sein. Darum trägt Richard Jacobs derzeit auch die Geschichte des 1993 gegründeten Vereins „Naturfreunde Wartberg“ zusammen, der sich sehr für den Schutz des Wartbergs

und den Erhalt der Bismarckwarte engagiert.

Die Ausstellung, die anlässlich des Tages der offenen Tür in der Verwaltung der Gemeinde Hohe Börde in Irxleben, Bördestraße 8, am 11. September um 11 Uhr eröffnet, wird dort für sieben Wochen, also bis zum 30. Oktober, als feste Ausstellung im Sitzungssaal installiert. So haben Schulklassen, Seniorengruppen und andere Interessierte die Möglichkeit, sich die Ausstellung anzusehen und sich intensiv mit der Geschichte des Bismarckturms und des Wartbergs auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt verbindet der Bismarckturm alle Ortschaften der Gemeinde Hohe Börde, da er Bestandteil des Wappens der Gemeinde ist.

Auch für das Fest auf dem Wartberg laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Der Vorsitzende des Wartbergvereins, Reinhard Wetzig, kümmert sich derzeit vor allem um die Feinabstimmung des Programms. Fest steht aber bereits: Sowohl am 18. als auch am 19. September beginnt ab 11 Uhr die Unterhaltung.